

Gute Nachricht aus dem Straßenbauamt!

Die St 2205 wird nach den letzten Planungen voraussichtlich 2 Jahre früher fertig! Dies war die gute Nachricht, welche unser 1. Bürgermeister Bernd Höfer anlässlich des Pressetermins im Juni mit den Fachvertretern ins Rathaus mitnehmen konnte.

Das freut uns sehr, zeigt es doch, dass die beständigen nachdrücklichen Gespräche unseres 1. Bürgermeisters mit den Fachabteilungen, mit Herrn Staatssekretär Eck und der Unterstützung unserer Gewerbebetriebe und des Gemeinderats, zum Ziel führen.

So blicken wir gespannt dem Spatenstich im Frühjahr 2019 entgegen.



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Seite 1

- Staatsstraße 2205
- 70 Jahre 1. Reit- und Fahrverein

Seite 2 & 3

- Sorgen und Nöte der Vereine

Seite 3

- Bayerisches Familiengeld
- Vorsicht Schulanfang!

Seite 4

- Landtagkandidat Martin Mittag

Seite 5

- Bezirkstagkandidat Sebastian Straubel

Seite 6

- So wählen SIE richtig

Seite 7

- So funktioniert die Landtagswahl
- Lange Berge? Der Schwärzer
- Tag des offenen Hofes

Seite 8

- Kuhstall mit Vesteblick

70 Jahre 1. Reit- und Fahrverein Meeder e.V.

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle nochmals dem 1. Reit- und Fahrverein Meeder e.V. zu seinem 70-jährigem Jubiläum.

Ich bedanke mich herzlich für die Anfrage zur Schirmherrschaft anlässlich diesjährigen Reitturniers, wel-

ches wieder ein voller Erfolg, auch für unsere Gemeinde, war.

Ich wünsche dem Verein weiterhin alles Gute!

Euer 1. Bürgermeister Bernd Höfer



Dr. Florian Herrmann diskutierte mit Vereinsvertretern über „Sorgen und Nöte der Vereine“

Unsere Vereine haben es heutzutage nicht immer leicht. Oft werden ihnen bei der ehrenamtlichen Arbeit Steine in den Weg gelegt. Es kommen immer mehr Verordnungen, wie z. B. die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), Auflagen von Behörden und Verbänden oder Ausbildungskosten für Übungsleiter auf die Vereine zu. Aus diesem Grunde hatte der CSU Ortsverband Meeder den Leiter der bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten Dr. Florian Herrmann, zu Gast im Sportheim des TV Ottowind.

„Wir haben uns bereits im Kommunalwahlkampf dem Thema Ehrenamt und Vereine angenommen“ sagte der CSU Orts- und Fraktionsvorsitzende Matthias Korn zu Beginn der Veranstaltung und man wolle sich auch weiterhin um die „Sorgen und Nöte der Vereine“ kümmern und diese unterstützen. Unterstützung für den TV Ottowind war auch die Wahl des Veranstaltungsortes, denn der Verein kann im kommenden Jahr seinen 150. Geburtstag feiern.

„Der älteste bekannte Verein wurde

erstmal 1413 erwähnt und war in London für die Gemeinschaftsaufgaben „wohltätiger Zwecke“ von frommen Tempelherren ins Leben gerufen worden. Der Name Verein stammt von vereinen ‚eins werden‘ und etwas ‚zusammenbringen‘ ab und umso mehr freue ich mich, dass einige Vereinsvertreter heute gekommen sind“ stieg Herrmann in seine Begrüßung ein. Er ging zunächst auf den Leitfaden für Vereinsfeiern ein, den die bayerische Staatskanzlei als Handreichung für Veranstaltungen herausgebracht hat. Weiter berichtete er aus seiner Sicht (auch als Rechtsanwalt) über die DSGVO und dass die Vereine keine Angst haben sollten, Bußgeldbescheide oder Abmahnungen zu bekommen. Ein Datenschutzbeauftragter sei erst ab 10 Personen notwendig, die sich nur um Mitgliedsdaten kümmern, somit sind unsere „kleinen“ Vereine hier nicht betroffen. Auch sollen die Behörden bei kleineren Verstößen gegen die Verordnung – z. B. beim Impressum auf der Vereinshomepage o. ä. Augenmaß walten lassen.

Staatsminister Dr. Florian Herrmann:
„Die Vereine werden keine Bußgeldbescheide bekommen“

Aber auch die Vereine trugen ihre Probleme vor, wie z. B. die Kosten für kleine Vereine, um Übungsleiter auszubilden. Hier muss ein kleiner „Dorfverein“



Das Sportheim war gut gefüllt und die Gäste diskutierten eifrig mit Staatsminister Dr. Florian Herrmann

Viele hielten es sicherlich für eine reine Wahlkampfveranstaltung, so steht doch die Bezirkstags- und Landtagswahl vor der Tür. Aber nein, es war keine typische Wahlkampfveranstaltung mit einem Redner, der sich im Monolog verliert, anschließend für seinen Besuch gedankt bekommt bevor er wieder in die Heimat oder zum nächsten Auftritt fährt. So gab Staatsminister Dr. Florian Herrmann nach seiner Begrüßung ein kurzes Statement zum Angstgespenst DSGVO ab und diskutierte gemeinsam mit den beiden Direktkandidaten für die Bezirkstagswahl Sebastian Straubel und Landtagswahl Martin Mittag und den anwesenden Vereinsvertretern.

Matthias Korn:

„Wir haben uns bereits im Kommunalwahlkampf dem Thema Ehrenamt und Vereine angenommen“



v. l. unser 1. Bürgermeister Bernd Höfer, Landtagskandidat Martin Mittag, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, Bezirkstagskandidat Sebastian Staubel und unser Orts- und Fraktionsvorsitzender Matthias Korn

rund 5.000 Euro investieren, um einen Übungsleiter ausbilden lassen zu können. Für diesen bekommt der Verein anschl. Zuschüsse von den Verbänden, welche die Ausgaben jedoch nie decken können. Fazit ist, es wird weiterhin ehrenamtliche Übungsleiter ohne Schein geben. Auch die Bürokratie und Verwaltungsaufgaben, die ein Vereinsvorsitzender (oftmals neben seiner wöchentlichen 40 plus Arbeitszeit) auf sich nehmen muss führen oft zu Unverständnis und erschweren die Nachfolge im Vorstand. Zur Frage einer möglichen Interkommunalen Zusammenarbeit für neue Sportplätze hatte Martin Mittag die passende Antwort parat, so ist bereits in der Stadt Seßlach ein solches Projekt in der Entwicklung. Sobald ein entsprechendes Ergebnis vorliegt, will er dies seinem Bürgermeisterkollegen Bernd Höfer mitteilen.

So konnte Staatsminister Herrmann viele „Sorgen und Nöte“ zum Teil beantworten oder auch mit nach München nehmen und erfahren, wo den Vereinen im ländlichen Raum außerhalb des „Speckgürtels“ der Schuh drückt. Vielleicht werden einige dieser Probleme im nächsten Kabinett gelöst. Schau mer´mal!

Hier finden Sie Unterstützung

Leitfaden für Vereinsfeste:

<https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2017/04/vereinsfeiern.pdf>

Hilfe zur DSGVO:

www.dsgvo-verstehen-bayern.de

Das neue Bayerische Familiengeld - Kann man es wohl keinem „recht machen“?

Ja was soll man dazu sagen? Kaum ist unser neuer Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Amt und setzt seine Versprechen in die Tat um, kommen schon die ersten Zweifler, Kritiker sowie „Aber Sager“ zu Wort. So geschehen beim neuen Bayerischen Familiengeld.

Was ist den bitteschön verkehrt, wenn man Wahlversprechen einlöst und ab September dieses Jahres, junge Familien mit Kindern „zusätzlich“ finanziell unterstützt.

Runter vom Gaspedal – Vorsicht Schulanfänger!

Rechtzeitig zum Schulbeginn startete die Junge Union Meeder ihre Aktion „Sicherer Schulweg“. Im Nahbereich der Grundschule und den Bushaltestellen stellte die Junge Union Plakate auf, die den motorisierten Verkehrsteilnehmern für die nächste Zeit signalisieren sollen, erhöhte Vorsicht im Straßenverkehr zu üben.

Die ABC-Schützen nutzen zum ersten Mal aktiv den Schulweg und sehen den Straßenverkehr mit anderen Augen als Erwachsene! Was für die erfahrenen Verkehrsteilnehmer der alltäglichen Normalität entspreche, sei gerade für die Schulanfänger ein besonderes Erlebnis und eine oft unterschätzte Gefahrenquelle. So kann es immer

wieder im Polizeidirektionsbereich zu Schulwegunfällen mit verletzten Kindern kommen. Die zwar schulfähigen, jedoch nicht automatisch schulwegsicheren Kinder müssen erst lernen, mit der schwierigeren Verkehrssituationen zurecht zu kommen.

Die Junge Union verbindet ihre Plakaktion deswegen mit der dringenden Bitte an alle Auto- und Motorradfahrer, in den kommenden Wochen besondere Rücksicht zu üben und – wenn möglich – zum Schutz der jüngsten Verkehrsteilnehmer auch in den Gemeinde- und Innenstadtbereichen mit Licht zu fahren. Das eingeschaltete Licht warne die Kinder rechtzeitig vor herannahenden Fahrzeugen.



Bayerisches Familiengeld

Konkret: Die Eltern bekommen 250 Euro pro Monat für alle ein- und zweijährigen Kinder in Bayern - unabhängig von der Art der Betreuung. Ab dem dritten Kind gibt es 300 Euro monatlich. Das bedeutet bei Inanspruchnahme des vollen Bezugszeitraums von zwei Jahren insgesamt 6.000 bzw. 7.200 Euro. Auch wird das Familiengeld unabhängig vom Einkommen gezahlt. Wenn dann einer sagt, das macht er ja nur weil Wahlkampf ist - sage ich: „Manchen kann man es wohl nicht recht machen! Und was hätte man wieder gesagt, hätte er sein Versprechen nicht umgesetzt?“

Ich finde das eine tolle respektable

Leistung und dem gebührt Dank!

Danke unserem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder!

Bayerisches Familiengeld



Martin Mittag unser Direktkandidat für den Landtag



Nun kommt der 14. Oktober 2018 ins Spiel, ein Datum an dem die Weichen für die Zukunft für Bayern und natürlich auch für unsere Region gestellt wird. Denn es ist nicht so, dass man sich auf Erreichtem ausruhen kann oder es sollte!

Coburg Stadt und Land braucht auch in Zukunft eine starke Stimme in der Regierung in München!

Daher bitte ich Sie um Ihre Stimme bei der Landtagswahl am 14.10.2018,

herzlichst Ihr

Martin Mittag
Erststimmenkandidat der CSU

Es gilt jetzt, sich den bestehenden Herausforderungen anzunehmen und daran zu arbeiten, dass unser Zuhause auch weiterhin dieser einmalige und lebenswerte Ort bleibt.

Hierfür möchte ich mich mit aller Kraft einsetzen und die Stärkung unseres ländlichen Raumes einfordern und durchsetzen.

„Auftrag der Politik ist es, sich für die Menschen und Ihr Lebensumfeld stark zu machen und nicht persönliche Befindlichkeiten in den Vordergrund zu stellen.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, heute im Schwärzpapier einige Worte an Sie richten zu können.

Zuhause ist der Ort, an dem man gut, sicher und gerne lebt.

Der Ort, der wirtschaftliche Sicherheit bietet, an dem die gesundheitliche Versorgung gewährleistet ist, Familien Halt und Unterstützung finden, Kinderbetreuung und Schulbildung großgeschrieben wird, die Vielfalt der Natur im Einklang mit der Besiedlung steht und Tradition und Innovation sich nicht ausschließen.

Zuhause, das ist unsere Coburger Region, die sich in den letzten Jahrzehnten - genau wie ganz Bayern - so gut entwickelt hat.

Doch diese Entwicklung ist nicht einfach so passiert, nein, nur durch verantwortungsvolles Handeln, eine zielgerichtete Politik und im Besonderen durch die engagierten Mitmenschen konnte sich unsere Heimat so entwickeln.



Der Bayerische Staatsminister des Innern Joachim Herrmann spricht mit unseren Kandidaten über die Sicherheit in Bayern und im Bund



Unsere Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber zu Gast in Roßfeld und Bad Rodach.

Sebastian Straubel unser Direktkandidat für den Bezirkstag



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Meeder,

bestimmt haben Sie mich schon kennengelernt. Im Büro, in Ihrem Auto oder früh am Morgen, beim Aufstehen. Sie kennen meine Stimme. Bis 2014 aus dem Radio. Bis heute bin ich zudem Hallensprecher unserer heimischen Handballer in Coburg. Schöne Momente, Emotionen, Begeisterung, die ich mit vielen Sportfans aus unserer Region teilen darf.

Diese Begeisterung bringe ich auch für die Politik mit. Seit 2014 bin ich Bürgermeister der Gemeinde Lautertal. Eine Gemeinde, die mit den Meederern eines verbindet: Wir können anpacken und wir können feiern! Seit 20 Jahren engagiere ich mich zudem in der Verkehrswacht für mehr Sicherheit auf unseren Straßen und im Bereich der Jugendarbeit.

Nun bewerbe ich mich am 14. Oktober 2018 für die Wahl in den Bezirkstag. Es geht dort um sehr Wichtiges. Um eine bestmögliche Pflege und Gesundheit für die Menschen, um die verbesserte Teilhabe von Menschen mit Behinderung und um den Erhalt unseres Kulturerbes in Oberfranken, im Coburger Land und in Meeder. Dafür will ich mich für Sie mit ganzer Kraft einsetzen!

Ich habe sozusagen Ihnen meine Stimme geschenkt - jetzt bitte ich Sie um Ihre Stimme. Bei der Bezirkstagswahl am 14. Oktober.

Ihr Sebastian Straubel



Kinder sind in unserer Gesellschaft ein wichtiges und schützenswertes Gut



Gemeinsam können wir vieles erreichen, nicht nur mit Nachbargemeinden



Unsere Kandidaten Martin Mittag, Dr. Birgit Weber und Sebastian Straubel mit der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml

Landtags-/Bezirkstagswahl
14. Oktober 2018

So wählen SIE richtig:

Sie haben 4 Stimmen jeweils eine Erst- und Zweitstimme für die Landtagswahl und für die Bezirkstagswahl. Beide finden zeitgleich am 14. Oktober statt!

A Mit der Erststimme (kleiner Stimmzettel) wählen Sie jeweils den Direktkandidaten in Ihrem Stimmkreis (für Landtag und Bezirkstag).

B Mit der Zweitstimme (großer Stimmzettel) wählen Sie jeweils einen der Listenbewerber im Wahlkreis Oberfranken (für Landtag und Bezirkstag)!



Nutzen Sie auch die Briefwahl

STIMMZETTEL ZUR LANDTAGSWAHL AM 14. OKTOBER 2018

A Erststimme für die Wahl einer oder eines Stimmkreisabgeordneten

Wahlkreis Oberfranken
Stimmkreis Coburg

Sie haben 1 Stimme

Wahlkreisvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale Union in
Bayern e.V.
(CSU)



Mittag, Martin
Erster Bürgermeister
Seßlach

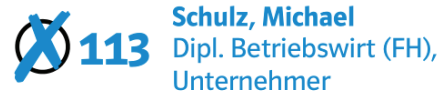
STIMMZETTEL ZUR LANDTAGSWAHL AM 14. OKTOBER 2018

B Zweitstimme für die Wahl einer oder eines Wahlkreisabgeordneten

Wahlkreis Oberfranken
Stimmkreis Coburg

Sie haben 1 Stimme

Wahlkreisvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale Union in
Bayern e.V.
(CSU)



Schulz, Michael
Dipl. Betriebswirt (FH),
Unternehmer



Mustermann, Maria
Mustermann

STIMMZETTEL ZUR BEZIRKSTAGSWAHL AM 14. OKTOBER 2018

A Erststimme für die Wahl einer Bezirksrätin oder eines Bezirksrats

Wahlkreis Oberfranken
Stimmkreis Coburg

Sie haben 1 Stimme

Wahlkreisvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale Union in
Bayern e.V.
(CSU)



Straubel, Sebastian
Erster Bürgermeister
Lautertal

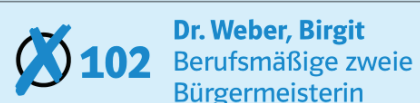
STIMMZETTEL ZUR BEZIRKSTAGSWAHL AM 14. OKTOBER 2018

B Zweitstimme für die Wahl einer Bezirksrätin oder eines Bezirksrats

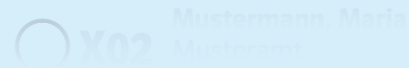
Wahlkreis Oberfranken
Stimmkreis Coburg

Sie haben 1 Stimme

Wahlkreisvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale Union in
Bayern e.V.
(CSU)



Dr. Weber, Birgit
Berufsmäßige zweie
Bürgermeisterin



Mustermann, Maria
Mustermann

Wahltermin
14. Oktober



Dr. Birgit Weber
Bezirkstag
Liste Platz 2

Martin Mittag
Landtag
Direktkandidat

Michael Schulz
Landtag
Liste Platz 13

Sebastian Straubel
Bezirkstag
Direktkandidat

CSU 

So funktioniert die Landtagswahl

Am 14. Oktober wird in Bayern gewählt. Neben der dritten kommunalen Ebene, dem Bezirkstag wird auch ein neuer Landtag gewählt. Unser langjähriger Abgeordneter im bayerischen Landtag – Jürgen W. Heike, MdL wird aus Altersgründen nicht mehr für die CSU antreten und macht ebenso, wie Elke Protzmann im Bezirk für einen jungen, engagierten Kandidaten Platz.

Wer die „jungen Kandidaten“ sind, konnten Sie bereits auf den vorherigen Seiten lesen oder Sie haben sie auch schon Live bei uns erleben können.

Zurück zur Landtagswahl. Hier gibt es einen wesentlichen Unterschied zur Bundestagswahl! Hier entscheiden die Erst- und Zweitstimmen über die Sitzverteilung und Zusammensetzung des Bayerischen Landtages!

Im Prinzip hat die Erststimme in Bayern die gleiche Funktion wie im Bund. Auch in Bayern entscheidet sich jeder Wähler mit seiner Erststimme direkt für einen Kandidaten, der seinen Stimmkreis im Landtag vertreten soll. Den Sitz im Parlament bekommt der Bewerber mit den meisten Stimmen, die relative Mehrheit genügt. 90 Stimmkreise heißt also, dass 90 Abgeordnete direkt gewählt werden. Damit wird sichergestellt, dass alle bayerischen Regionen im Parlament vertreten sind.

Doch die Erststimme hat noch eine weitere wichtige Bedeutung. Denn anders als im Bund ist in Bayern nicht nur die Zweitstimme entscheidend für die Sitzverteilung im Landtag. Auch die Erststimme spielt hier eine maßgebliche Rolle. Für die Sitzverteilung werden Erst- und Zweitstimmen zu-

sammengezählt. Die Gesamtstimmen werden dann nach dem Grundsatz der Verhältniswahl in Mandate umgerechnet, ihr Anteil entscheidet, wie viele Sitze jede Partei im Landtag erhält und bestimmt deshalb, welche Fraktionen eine mehrheitsfähige Regierung bilden können.

Deshalb schenken SIE bitte unseren „jungen Kandidaten“, die sich bereits als Bürgermeister beweisen konnten ihr Vertrauen und geben SIE beide Stimmen der CSU – sowohl für die Landtags- als auch für die Bezirkstagswahl am 14. Oktober!



„Lange Berge“? Nein - „Coburger Land“ und „Am Achatfelsen“!

Sicher kann man die Meinung vertreten, dass es ja nur um einen Namen geht und es eigentlich kaum ein Verkehrsteilnehmer groß registriert, wenn er auf der Durchreise ist. So war es wohl auch bis vor wenigen Monaten den heutigen zuständigen „Entscheidern“, des nunmehr festgelegten Namens, vollkommen egal, wie die Raststätte heißen sollte! Wäre da nicht etwas in naher Zukunft?

Und so spielte es scheinbar auch keine Rolle, dass in vorherigen Planungen und im Wettbewerb - ja, seit die Diskussion mit der Fertigstellung der BAB 73 begann - die Raststätte als „Lange Berge“ unstrittig benannt wurde. Ist ja auch nur ein „Arbeitstitel“.

Nun wurde der etablierte Wunsch der Gemeinde Meeder - welche sich vertreten durch unseren Gemeinderat einstimmig für die Bezeichnung „Lange Berge“ aussprach - und welche die künftigen Hauptlasten des Betriebs mit ihren Bürgern zu tragen hat, vollkommen außer Acht gelassen.

Ich muss sagen: „Dies ist ein schwerer, respektloser und trauriger Akt.“

Das tut nicht nur mir weh und wird sicher lange in Erinnerung bleiben. Spätestens dann, wenn man mal wieder die Gemeinde und ihre Bürger für „große Projekte“ benötigt.

In diesem Sinne, soll sich doch jeder selbst seine Gedanken machen und drüber schwätzen!

Euer Schwärzer

Tag des offenen Hofes

Eine wunderbare Veranstaltung von unseren Landwirten, für uns Verbraucher. Einblicke und Infos rund um die Landwirtschaft, Nahversorgung und Selbstvermarktung.

Sehr schön und Danke an beide Familien für dieses Engagement.



Kuhstall mit Vesteblick

Der CSU Ortsverband Meeder hat den Stallneubau von Familie Renner in Kleinwalbur besichtigt und hierzu auch den Seßlacher Bürgermeister und CSU Landtagskandidaten Martin Mittag eingeladen.

Der junge Betriebsleiter Kai Renner erläuterte die Beweggründe für die Aussiedlung seiner Milchviehhaltung vom bisherigen Betriebsstandort. Vor allem die arbeitswirtschaftliche Situation gab den Ausschlag zur großen Investition in einen neuen hochtechnisierten Stall. Und den 88 Kühen gefällt es! Hohes Platzangebot, frische Luft, schmackhaftes Futter und Blick auf die Veste Coburg. Besonders begeisterte der Melkroboter. Extra für den Landtagskandidaten wurde allerdings auf Handbetrieb umgeschaltet und Martin Mittag bewies sein Geschick beim Anlegen des Melkzeugs.

Doch selbst durch die automatisierte Melktechnik geht es im Stall nicht ohne die Arbeitskraft und das „Know How“ des Betriebsleiters. Zwar geht die Entwicklung weg von der Handarbeit, dafür ist mehr Managementtätigkeit und Überwachung gefragt. Und trotzdem geht der Blick für das Einzeltier nicht verloren. Gerade, wenn die Lebensgefährtin von Kai Renner jede Kuh auf Anhieb beim Namen nennt wird das sehr deutlich. Man spürte, dass die Familie Renner die Milchviehhaltung mit ganzem Herzen betreibt.

Der Ortsverband der CSU Meeder wünscht der Familie Renner allzeit Glück im Stall und bedankt sich für den sehr interessanten Einblick!

**Am 14. Oktober
wählen gehen!**



Impressum

Herausgeber: CSU Ortsverband Meeder
Ortsvorsitzender
Matthias Korn
Dorfstraße 7
96484 Meeder

www.csu-meeder.de



Die Mitglieder des CSU Ortsverbandes Meeder mit dem Landtagskandidaten Martin Mittag bei der Kuhstallbesichtigung der Familie Renner



Kai Renner zeigt unserem Landtagskandidaten Martin Mittag, wie man im Fall der Fälle am Melkroboter noch selbst Hand anlegt



Vielleicht liegt der besondere Milchgeschmack am Vesteblick von Kleinwalbur aus den die Kühe genießen können